

Altes Städtisches Krankenhaus Schweinfurt – erhalten oder abreißen?

In Zusammenhang mit den Diskussionen rund um Erhaltung oder Abriss des Alten Städtischen Krankenhauses von Schweinfurt ist die Frage zu stellen, ob es zulässig ist, ein Gebäude aus der Zwischenkriegszeit und somit aus einer Ära der Baugeschichte zu entfernen, die wohl zu bedeutendsten Epochen der Architekturgeschichte zählt. Bauten, die in der klassischen Moderne der Zwischenkriegszeit entstanden sind zählen heute zu den erhaltenswertesten Objekten überhaupt, weil sie zwar unter schwierigen politischen und sozioökonomischen Voraussetzungen errichtet wurden, dennoch aus einer Periode stammen, in der aktuelle Bauaufgaben stets in einer neuen – eben modernen – und auf der Höhe der Zeit stehenden Formensprache realisiert wurden. Diese Formensprache war von Rationalismus und Funktionalität geprägt. Der Begriff „Sachlichkeit“ wurde wörtlich genommen, weshalb das ästhetische Erscheinungsbild dieser Bauten nicht mit Dekorationen oder verschnörkelten Verzierungen zu Tage tritt, sondern in geraden Flächen, rechten Winkeln und einer Betonung von besonders stilvoll gezogenen Linienführungen. Letzteres Gestaltungsmittel ist am Treppengeländer des Alten Städtischen Krankenhauses besonders gut nachvollziehbar (vgl. das in der jüngsten Zeit vielfach veröffentlichte Foto).

Mit seinem durch einen Turm äußerlich gekennzeichneten Stiegenhaus (mit der Uhr!), den übereinander geschichteten Balkonen, den noch erhaltenen Originalfenstern (eine Seltenheit!) und vielen anderen Details entspricht das Alte Städtische Krankenhaus von Schweinfurt einem wahren Juwel aus der Zwischenkriegszeit, das es zu erhalten und zu sanieren gilt. Aus der Warte überregional gültiger Kriterien betrachtet, gehört ein Sanatorium oder ein Hospital aus der Epoche der klassischen Moderne zu den Bautypen, die man schon alleine aufgrund ihres Seltenheitswerts bewahren und revitalisieren muss. Es gibt kaum noch vergleichbare Beispiele.

Ich verbinde mein heutiges Schreiben mit dem aufrichtigen Wunsch, dass sich in Schweinfurt noch zeitgerecht eine Bürgerbewegung formieren kann, die sich für die Erhaltung des Alten Städtischen Krankenhauses einsetzt und die es sich zum Ziel macht, dass diesem Gebäude ein neues Konzept und somit ein neues Leben „eingehaucht“ wird. Bei einer Besichtigung des Gebäudes war auffallend, dass man es seit Jahren nicht mehr saniert, umgebaut oder mit neuen Funktionen ausgestattet

hat – vielleicht mit dem Anliegen, den Bau „reif zum Abbruch“ herunterkommen zu lassen. Allen jenen, die dies möglicherweise veranlasst oder verursacht haben oder die eine solche Vorgangsweise unterstützen, sei folgendes gesagt: Guter Architektur schadet das überhaupt nicht. Ganz im Gegenteil trägt jahrelanges Nichtstun sogar dazu bei, dass ein Baudenkmal wie das Alte Städtische Krankenhaus in Schweinfurt, viel von seiner ursprünglichen Substanz bewahren konnte. Krankenhäuser zählen zu den Bautypen, die aufgrund permanenter Entwicklungen auf dem Gebiet der Medizin – also im Dienst von uns allen Menschen – wohl am häufigsten umgebaut bzw. baulich adaptiert werden müssen. Im Fall des Schweinfurter Krankenhauses ist es aber gerade der noch so desolat scheinende Zustand des Gebäudes, der jede bestandgerechte Sanierung enorm erleichtert und dazu beiträgt, dass der Bau mit neuen Aufgaben und Zwecken „befüllt“ werden kann.

Ich persönlich wünsche dem Alten Städtischen Krankenhaus von Schweinfurt – es liegt übrigens auch in einem sehr schönen, erhaltenswerten Garten – noch eine lange, erfolgreiche Zukunft im Dienst unserer Gesellschaft. Über die grundlegenden räumlichen und architektonischen Qualitäten verfügt es bereits.

Dr. Bettina Schlorhauser

Universität Innsbruck , Institut für Architekturtheorie und Baugeschichte, Lehrstuhl für Architekturtheorie

Gastvortragende des AIV Schweinfurt (8.12.2010)

Dr. phil. Bettina Schlorhauser
bettina.Schlorhauser@gmx.at

Frau-Hitt-Straße 16b
A-6020 Innsbruck

Tel. 0043- (0)664-1766346